

Was Hänschen nicht lernt, lernt...

(... ein Plädoyer, Bibelverse auswendig zu lernen)

Wenn man mit älteren Christen redet, staunt man über ihr Bibelwissen. Nicht nur darüber, was sie alles wissen und kennen, sondern auch, welche Hilfe es ihnen in den verschiedensten Situationen ihres Lebens war, einzelne Bibelverse auswendig zu kennen. Nur wie kamen sie dazu? Kaum einer hat sich selbst hingesetzt und einen Vers nach dem anderen gelernt. Meist haben sie ihren „Bibelwissensschatz“ entweder aus dem Konfirmandenunterricht, der Kinderstunde oder der Jungschar.

Was sagt uns das? Sorgen wir heute dafür, dass es in 60 Jahren fitte Omas und Opas gibt, die ein Leben lang vom Schatz der Bibel aus ihrem Gedächtnis profitierten? Lernen wir mit unseren Kindern Bibelverse auswendig (das bringt dann auch uns weiter ☺).

Dabei geht's ja gar nicht nur darum, dass jemand etwas weiß und ganz schnell dahersagen kann. Wer Bibelverse auswendig kann, der prägt damit sein Denken. In Rö 12,2 steht, dass wir „uns durch Erneuerung unseres Sinnes“ ändern sollen und so wissen, „was das Gute, Wohlgefällige und Vollkommene“ ist. Das heißt: Mit einem großen Fundus an Bibelwissen können wir auf Langzeit das Leben von Menschen prägen, denn das, was sie wissen, kann sie besser prägen als das, was sie nur vom Hörensagen kennen.

Auswendiglernen, das haben Hirnforscher festgestellt, hilft unserem Hirn zu lernen. Je mehr einer weiß, umso schneller und einfacher lernt er dazu.

Übrigens, mancher Theologiestudent (ich eingeschlossen) hat in seinem Studium davon profitiert, dass er in der Sonntagschule Woche für Woche Bibelverse auswendig lernte. Das spart im Studium nicht nur Zeit, sondern hilft die Zusammenhänge der biblischen Botschaft zu erkennen und anzuwenden. Aber – wie macht man das?

Die gute Gewohnheit der „Lernverse“

Machen wir es zu einer Angewohnheit, einen Bibelvers auswendig zu lernen. Wenn es etwas ganz Normales ist, das jede Woche passiert, dann bürgert es sich schnell ein und gehört als fester Bestandteil zur Gruppenstunde dazu. Wer dabei möchte, dass es zum beliebten Highlight wird, der macht am besten einen Wettbewerb daraus - also nicht nur eine Tafel für die Anwesenheitsliste, sondern ein Plakat für die gelernten und gekonnten Bibelverse. Da kann man die einzelnen Verse drauf schreiben und wer „seinen“ Vers kann, der kann seinen Namen dazuschreiben, oder einen Sticker draufsetzen. Und wer am Jahresende alle noch drauf hat, der kriegt etwas ganz besonderes - eine Kette mit Kreuz für die Mädchen und vielleicht ein Taschenmesser für die Jungs, denn Gottes Wort ist ein Schatz und Schmuck und das Schwert des Geistes.

Methoden zum Auswendiglernen

Das kann ganz verschieden sein und gehen, das muss nicht immer gleich sein.

Man kann:

- 1) ... mit den Kindern den Vers 3-5mal aufsagen und dann einzeln wiederholen lassen.
- 2) ... den Vers aufschreiben und dann immer ein Wort wegnehmen oder verdecken.
- 3) ... ein Bilderrätsel draus machen, in dem man für jedes Wort ein Bild malt
- 4) ... die Kinder den Bibelvers mit Pfeilen, Strichmännchen und Symbolen malen lassen
- 5) ... mit der Geschichte, die man erzählt, den Vers erklären und verdeutlichen
- 6) ... den Vers vorwärts und rückwärts gemeinsam aufsagen, oder einzelne dazu auffordern
- 7) ... den Vers aus einer anderen Sprache übersetzen lassen
- 8) ... die Kinder ein kurzes Anspiel dazu machen lassen
- 9) ... sich zu jedem Wort Bewegungen (wie bei den allseits bliebenen Bewegungsliedern) ausdenken
- 10) ... die Worte verschieden laut sagen und den Vers unterschiedlich betonen
- 11) ... sich selbst was ausdenken, so wie man selbst am besten etwas lernt

*Reinhard Steeger,
Vorsitzender des SJV-EC*